



An den Grossen Rat

24.5449.02

JSD/P245449

Basel, 4. Dezember 2024

Regierungsratsbeschluss vom 3. Dezember 2024

Schriftliche Anfrage Beat Braun betreffend Sicherheitslage am Unteren Rheinweg

Das Büro des Grossen Rates hat die nachstehende Schriftliche Anfrage Beat Braun dem Regierungsrat zur Beantwortung überwiesen:

Die Anwohnerinnen und Anwohner am Unteren Rheinweg, insbesondere im Abschnitt zwischen der Johanniterbrücke und der Dreirosenbrücke, berichten von einer zunehmend bedrohlichen Situation. Seit den kürzlich getroffenen Massnahmen in der Dreirosenanlage scheint es zu einer Verlagerung der Probleme an den Unteren Rheinweg gekommen zu sein. Viele Bewohnerinnen und Bewohner fühlen sich abends unsicher, und einige haben Angst, sich im öffentlichen Raum aufzuhalten. Besonders alarmierend ist der Vorfall, den eine Nachbarin schilderte: Ihre Kinder wurden unvermittelt von einem Mann angegriffen und geschlagen, was die Besorgnis in der Nachbarschaft noch verstärkte. Die bisherige Polizeipräsenz, die vornehmlich aus Patrouillenfahrten besteht, scheint wenig Wirkung zu zeigen, um die Situation nachhaltig zu beruhigen.

Daher bitte ich den Regierungsrat um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Gebietsausweitung des Rangerdienstes: Ist der Regierungsrat bereit, das Einsatzgebiet des Rangerdienstes, das sich bisher auf die Dreirosenanlage konzentriert, auf den Unteren Rheinweg auszuweiten, um dort ebenfalls für eine beruhigende Präsenz und mehr Sicherheit zu sorgen?
2. Personalausstattung des Rangerdienstes: Wird der Regierungsrat zusätzliche personelle Ressourcen zur Verfügung stellen, um nicht nur die Dreirosenanlage, sondern auch den angrenzenden Unteren Rheinweg effektiv zu überwachen und zu betreuen?
3. Polizei-Container: In anderen Städten hat sich der Einsatz von mobilen Polizeicontainern als wirkungsvoll erwiesen, um vor Ort eine sichtbare Polizeipräsenz zu schaffen. Wäre der Regierungsrat bereit, solche Container auch im Bereich des Unteren Rheinwegs aufzustellen, um die Sicherheit nachhaltig zu erhöhen?
4. Videoüberwachung: Könnte der Regierungsrat, wie bereits an der Dreirosenanlage geschehen, auch am Unteren Rheinweg die Installation von Videoüberwachungssystemen prüfen, um präventiv Straftaten zu verhindern und die Aufklärung zu erleichtern?
5. Polizeipatrouillen zu Fuss: Ist eine erhöhte Polizeipräsenz zu Fuss entlang des Unteren Rheinwegs geplant, um durch direkte Interaktion mit den Anwohnerinnen und Anwohnern sowie sichtbare Präsenz ein grösseres Sicherheitsgefühl zu schaffen?
6. Weitere Massnahmen: Welche weiteren Massnahmen oder Konzepte werden vom Regierungsrat erwogen, um die Sicherheit am Unteren Rheinweg zu gewährleisten und die angespannte Lage in diesem Wohngebiet zu entschärfen?

Beat Braun»

Wir beantworten diese Schriftliche Anfrage wie folgt:

1. Zu den einzelnen Fragen

1. *Gebietsausweitung des Rangerdienstes: Ist der Regierungsrat bereit, das Einsatzgebiet des Rangerdienstes, das sich bisher auf die Dreirosenanlage konzentriert, auf den Unteren Rheinweg auszuweiten, um dort ebenfalls für eine beruhigende Präsenz und mehr Sicherheit zu sorgen?*
2. *Personalausstattung des Rangerdienstes: Wird der Regierungsrat zusätzliche personelle Ressourcen zur Verfügung stellen, um nicht nur die Dreirosenanlage, sondern auch den angrenzenden Unteren Rheinweg effektiv zu überwachen und zu betreuen?*

Der Regierungsrat hat die personellen Ressourcen des Rangerdienstes auf der Dreirosenanlage bereits von 80 auf 120 Stellenprozente erhöht: sowie auf einen Ganzjahresbetrieb umgestellt. Der Rangerdienst ist jedoch nicht für jeden Ort per se eine zielführende Lösung. Während die Dreirosenanlage ein begrenzter, stark frequentierter Parkbereich ist, der von häufig wiederkehrenden Gruppen genutzt wird und daher einen klaren Bedarf an Präsenz und Vermittlung durch den Rangerdienst aufweist, ist der Untere Rheinweg ein langgezogenes, offenes Gelände mit ganz anderem Publikum. Am Rheinbord sind in den Sommermonaten deshalb die #Rhylaxteams unterwegs, welche durch ihre Erkennbarkeit auch das subjektive Sicherheitsgefühl positiv beeinflussen können.

3. *Polizei-Container: In anderen Städten hat sich der Einsatz von mobilen Polizeicontainern als wirkungsvoll erwiesen, um vor Ort eine sichtbare Polizeipräsenz zu schaffen. Wäre der Regierungsrat bereit, solche Container auch im Bereich des Unteren Rheinwegs aufzustellen, um die Sicherheit nachhaltig zu erhöhen?*
5. *Polizeipatrouillen zu Fuss: Ist eine erhöhte Polizeipräsenz zu Fuss entlang des Unteren Rheinwegs geplant, um durch direkte Interaktion mit den Anwohnerinnen und Anwohnern sowie sichtbare Präsenz ein grösseres Sicherheitsgefühl zu schaffen?*

Die Kantonspolizei zeigt durch regelmässige Kontrollen und gezielte Aktionen eine starke Präsenz und plant, diese weiterhin aufrechtzuerhalten. Angesichts der hohen Mobilität der Delinquenten setzt die Kantonspolizei unter anderem auf flexible, mobile Einheiten, die es ermöglichen, schnell und situationsangepasst zu reagieren. Der Regierungsrat hält daher eine stationäre Containerlösung für wenig zielführend, da sie der nötigen Flexibilität im Einsatz nicht gerecht würde und nur begrenzte Wirkung entfalten könnte.

4. *Videoüberwachung: Könnte der Regierungsrat, wie bereits an der Dreirosenanlage geschehen, auch am Unteren Rheinweg die Installation von Videoüberwachungssystemen prüfen, um präventiv Straftaten zu verhindern und die Aufklärung zu erleichtern?*

Zwar liefern Videokameras für Fahndungen präzise Bilder der Täterschaft und ermöglichen so gezielte Personenkontrollen. Doch während die Zahl der Gewaltdelikte auf der Dreirosenanlage seit der Installation der Videoüberwachung im Sommer 2023 gesunken ist, bleibt die Situation bezüglich Drogenhandel und Eigentumsdelikten angespannt. Mit einer Ausweitung der Videoüberwachung können diese Delikte offensichtlich nicht wesentlich reduziert werden, weshalb der Regierungsrat aktuell davon absieht.

6. *Weitere Massnahmen: Welche weiteren Massnahmen oder Konzepte werden vom Regierungsrat erwogen, um die Sicherheit am Unteren Rheinweg zu gewährleisten und die angespannte Lage in diesem Wohngebiet zu entschärfen?*

Die Kantonspolizei Basel-Stadt und alle anderen involvierten Dienststellen werden die Situation am Unteren Rheinweg sowie im gesamten unteren Kleinbasel weiterhin im Fokus behalten. Durch die Kantonspolizei werden abhängig von Lage und Ressourcen gezielte Schwerpunktaktionen vorgenommen.

Im Namen des Regierungsrates des Kantons Basel-Stadt



Dr. Conradin Cramer
Regierungspräsident



Barbara Schüpbach-Guggenbühl
Staatsschreiberin